

**Zeitschrift:** Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft des Kantons Glarus  
**Herausgeber:** Naturforschende Gesellschaft des Kantons Glarus  
**Band:** 23 (2021)

## Endseiten

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Dank

Wir möchten uns an dieser Stelle bei allen involvierten Personen und Institutionen bedanken, die zur Ausarbeitung des vorliegenden Buches beigetragen haben. Das kantonale Departement für Bau und Umwelt, die Naturforschende Gesellschaft des Kantons Glarus (NGG), die Schweizerische Akademie der Naturwissenschaften (scnat) und die Tabaiba Anstalt (Vaduz, Liechtenstein) haben das Forschungsprojekt finanziell unterstützt. Ein besonderer Dank geht an Peter Zopfi (Abteilung Umweltschutz und Energie) und Fridli Marti (Präsident der NGG) für ihre Mithilfe bei der Koordination und Umsetzung der vorliegenden Publikation sowie für ihre wertvollen Anregungen und Auskünfte.

Ohne die fachliche und kollegiale Unterstützung durch Silvia Zumbach, Andreas Meyer und Luna Sartori von der Koordinationsstelle für Amphibien- und Reptilienschutz in der Schweiz (karch) hätte das Projekt kaum so realisiert werden können. Silvia Zumbach danken wir herzlich für die Auskünfte zur Datenbank, Luna Sartori für die Erstellung der Verbreitungskarten und Andreas Meyer für das fachliche Korrektorat. Bei Peter und Liliane Zimmermann bedanken wir uns für das Lektorat und die wertvollen redaktionellen Anregungen. Ein grosser Dank geht an Jacqueline Annen (Eidg. Forschungsanstalt WSL) für die Gestaltung und das Layout des Buches.

Dem Naturzentrum Glarnerland danken wir für die Aufrufe an die Bevölkerung, Beobachtungen von Reptilien und Amphibien zu melden und fürs Sammeln der eingegangenen Meldungen. Den Gemeindekanzleien Glarus Nord, Glarus und Glarus Süd und den zuständigen Personen Morena Hirth, Ute Albertin und Brigitte Ryser danken wir für die Ausstellung der befristeten Fahrbewilligungen. Unserem Kollegen Adrian Borgula, bis 2009 als karch-Regionalvertreter im Kanton Glarus, sei bestens gedankt für seine zahlreiche Fundmeldungen sowie die gute Dokumentation der früheren Erhebungen. Ein Dankeschön geht ebenfalls an Förster Ruedi

Zweifel, der uns aus einer misslichen Lage während einer nächtlichen Kartierung geholfen hat.

Und schliesslich danken wir all jenen, die ihre Amphibien- und Reptilienbeobachtungen gemeldet und damit einen wichtigen Beitrag zum heutigen Kenntnisstand geleistet haben. Von den insgesamt 684 Personen sind nachfolgend jene 72 namentlich aufgeführt, die mindestens 5 Beobachtungen gemeldet haben: Ackermann Alois, Beglinger Esther, Berlinger August, Billing Herbert, Blume Frank, Blumer Max, Borgula Adrian, Cambensy Jürg, Cruickshank Sam, Duggelin Christoph, Dunand Isabelle, Eberhard Heidi, Ehrenbold Samuel, Fierz Barbara, Fluri Ruth, Frei Manuel, Geiger Corina, Gerber Matthias, Greter Helena, Gunsch Arthur, Gyr Pius, Hagelberger Robert, Hahn Michaela, Hauser Saskia, Hösli Daniel, Hösli Fritz, Imholz Ursula, Jakober Ernst, Keist Bruno, Kubli-Hauser Matthias und Vreni, Küng Georg, Leuzinger Jakob, Lüscher Christian, Maag Werner, Marti Jakob, Marti Silja, Marti-Moeckli Fridli, Marti-Moeckli Monica, Mazzolini Johannes, Meier Roland, Meli Josef, Meyer Andreas, Moser Ivo, Neumeyer-Funk Rainer, Noser Rolf, Oswald Reto, Padovan Rosmarie, Reissner Timo, Rickenbach Christian, Robin Klaus, Robles Raquel, Rotach Andreas, Salamin Charlotte, Sandmeier Judith, Schielly Edith, Schmidt Benedikt, Schwitter Bruno, Sohni Vincent, Stüssi Hanspeter, Suter Urs, Walser Annemarie und Ulrich, Weber-Wälti Fridolin, Weibel Brigitte, Wellauer Christa, Widmer Felix, Winzeler Klemens, Wohler Josua, Zimmermann Daniel, Zuberbühler Nora, Zweifel Claudia, Zweifel Hans-Martin, Zweifel-Schielly Barbara.

# Autoren



**Thomas Reich**

Dipl. Forstingenieur ETH, geboren 1976, Studium der Forstwissenschaften an der ETH Zürich. Seit 2002 an der Eidg. Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft WSL. Seit 2009 Regionalvertreter der Koordinationsstelle für Amphibien- und Reptilienschutz (info fauna karch) im Kanton Glarus. Mitarbeit bei nationalen und kantonalen Monitorings und Kartierungen von Amphibien, Reptilien und Heuschrecken.



**Jürgen Kühnis**

Prof. Dr. Dr., geboren 1972, Studium der Sportwissenschaft, Pädagogik, Allg. Ökologie und Umweltwissenschaft an den Universitäten Bern und Fribourg, Dozent für Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung an der Pädagogischen Hochschule Schwyz, seit 1995 Durchführung und Veröffentlichung zahlreicher herpetologischer Forschungsprojekte in der Ost- und Zentralschweiz sowie im Fürstentum Liechtenstein.

Frösche, Kröten, Salamander, Eidechsen oder Schlangen bekommt man im Kanton Glarus selten zu Gesicht. Dies hat einerseits damit zu tun, dass die einheimischen Amphibien und Reptilien eine heimliche Lebensweise führen und einen Grossteil ihres Lebens in unterirdischen Verstecken verbringen. Zudem sind Amphibien meist nachtaktiv und Reptilien im Gebüsch sehr gut getarnt. Auf der anderen Seite liegt die Seltenheit von Beobachtungen auch daran, dass viele Arten in den vergangenen zwei Jahrhunderten einen grossen Teil ihrer Lebensräume verloren haben.

Dieses Buch stellt alle acht Amphibienarten und die sieben Reptilienarten des Kantons Glarus vor. Jede Art – ebenso ihre Lebensräume, aktuelle Verbreitung und Gefährdung – wird kurz beschrieben und mit Fotos und Karten illustriert. Es folgen konkrete Empfehlungen für deren Schutz.

Die beiden Autoren, Thomas Reich und Jürgen Kühnis, beschäftigen sich seit vielen Jahren mit der Herpetologie und sind ausgewiesene Kenner der Amphibien- und Reptilienfauna der Schweiz.

